1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

92r. 179.

Freitag, ben 2. Muguft 1907.

22. Jahrgang.

IQKALES

* Biesbaben, 1. Muguft

Bur Obfigeit ift es angebracht, auf ben gefundheitlichen Bert bes Obites noch einmal bejonders aufmertfam gu machen, Das Dbft fordert die Gefundheit und bas Boblbefinden bes Menichen baburch, bag es ben Appetit erhobt, Die Berbauung anregt und ben Durft ftillt. Befondere find Ririchen und Mepfel bon bober, gefunbeitlicher Bebeutung. Der reichliche Genut bon Mepfeln ift bei allen Rrantbeiten, namentlich bei Rheumatismus und Gidt, notwendig; benn es wird baburch ber Stoff-ic. biel beforbert, und bem Blute werben Rabrialse gugeführt. Stirichen reinigen bas Blut, verhindern bie Bilbung ichlechter Stoffe im Rorper und fomit viele Grantheiten, namentlich Sautausichlage. Bilaumen find bei Leberleiben febr bienlich. Beinund alles übrige Beerenobst ift ebenfalls ber Wefundheit febr bienlich, ba es viel Buder in ber natürlichften, bem menichlichen Rorper bienlichften Form enthält. Alles Schalenobit bagegen (Ballnuffe, Bafelnuffe, Mandeln ufw.) bat nur einen febr geringen gefundheitlichen Wert, icon barum, weil es ichwer berbaulich ift. Man effe baber lieber Rern-, Stein- und Beerenobft. Allein man muß beim Obfteffen borfichtig fein! Bor allen Dingen foll man Obit nicht in unreinem Buftanbe geniegen, fonbern es guvor mit Baffer forgfältig reinigen. Birnen unb Mebfel follen niemals ungeschält genoffen werden, ba bie Schale fcmer verbaulich ift. Rinder und ichmachliche Berionen follen 3um Obit ftets Brot effen, auch folde Leute, bei benen ber Obitgenuß Durchfall verurjacht. Ferner barf Obit nicht in unreifem Buftanbe genoffen werben. Ebenjo vertehrt ift es, Obit ftatt einer Sauptmablgeit gu genießen; benn jo groß auch ber gefund. beitliche Wert bes Obites ift, jo gering ift fein Rabrwert. Rein Menich bente baber, vom Obit allein leben gu tonnen. Obit fann nur immer nach ben Mahlgeiten und gu benfelben genoffen werben. Bu ben Dablzeiten empfiehlt fich bas Obft ausschließ. lich als Rompott. Reine Sausfrau follte verfaumen, folches gur Obitzeit in großen Mengen berguftellen. Mis Rompott fen. nen und ichagen wir alles Dus, gefdmortes Dbit, Badobit, Dbitgelee, eingemachtes Dbit und Gemufe. Bu Dus lagt fich auch noch nicht gang reifes Dbft verwenben. Daneben vergeffe man nicht die mannigiachen Obitipeifen und Obitiuppen. Ueber Die Bubereitung alles biejes tann an biejer Stelle nicht ausführlich berichtet werden. Es ift baber ratiom, im Mochbuch nachzu-

* Uebertragbare Krantheiten bon ber Schule fernguhalten, bezwedt eine neue "Anweijung" bes Auftusminifters, bie bon ben Regierungs-Brafibenten foeben befannt gegeben wirb. ihrem allgemeinen Teil beschäftigen fich bie neuen Borfdriften mit ber Reinhaltung ber Schulgrundftude, Brunnen, Bedurinisanftalten und ber betteriologifden Unterfuchung bes Brunnenwaffers. Cobann werben in zwei Gruppen je awolf anftedenbe Rrantbeiten aufgeführt, die ber befonberen Anfmertfamteit ber verantwortlichen Schulborfteber empfohlen werben. Den an jenen Rrantheiten leibenben Lebrern und Schulern wird bas Betreten ber Schultaume berboten; ebenjo baben gefunde Lehrer und Schuler bie Auftalt gu meiben, jofern in ihren Behaufungen fibertragbare Rrantbeiten berrichen. Lebrer und Schuler find bapor ju marnen, Bebaufungen gu betreten, in benen fich Rrante ber bezeichneten Art, ober an ansiedenben Rrantheiten Berftorbene befinden. Des weiteren wird allen Berfonen, Die mit Diphtherie- ober Bodenfranten in Berührung gefommen finb, bringend angeraten, fich burd beilferum-Ginfprigungen immunifieren gu luffen. Rommen anstedenbe Rrantheiten bei im Schulgebaube felbit mobnenten Berionen bor, fo ift bie Schule unberguglich ju ichliegen, ebenfo, wenn im Orte gefahrliche Krantheiten anftedenber Ratur epibemiich auftreten.

* Anffleben auf Bojtfarten. Bu ben auf bem lehten Belttongreß in Rom vereinbarten Renerungen im postalischen Beltverfehr, die am 1. Oftober in Avast treten, gablt auch eine Beftimmung, nach ber Bostfarten auf ber Rucheite lansichtsfarten auch auf ber borberen freien Salfte) mit Bignetten bellebt merben burfen. Dieje Reuerung tann in ber Beicaftswelt infafern leicht falich aufgefaßt werben, ale es anbererfeits nicht gulaffig ift, Boftfarten mit Drudmuftern ju belleben, auch wenn biefe in ihrer bilbliden Ausstattung als Bignetten angesehen werben fonnen. Auf eine Anfrage aus Geichaftstreifen, mas bei Anwendung ber neuen Beftimmung als Bignette im Ginne bes Weltpostvereins angujeben fei, bat bas Reichspoftamt ermibert: Eine genaue Begriffsbestimmung bes Bortes Bignette im Ginne bes Beltpoftvereins-Bertrages laffe fich bei ber vielgefaltigen Musführung ber Bignetten nicht geben. Es merbe vielmehr beim Bortommen von Boftlarten mit Aufflebungen von Sall gu Gall gu enticheiben fein, ob bie Aufflebung als Bignette angegeben werben fann ober nicht. Jebenfalls aber mutben Auftlebungen, die fich als Broben barftellen, bei Bojttarten ele ungulaffig erachtet werben.

* Beimarbeiter-Undftellung in Frantfurt. Unter Mitwirfung von Bertretern gablreicher Arbeiter- und Unternehmer-Organisationen, wiffenichaftlicher und wirt-Saftlicher Rorporationen, städtischer und ftaatlicher Beborden wird. wie icon öfter mitgeteilt, im Frühjahr 1908 in Frankfurt eine Ausstellung der in der Beiminduftrie bergestellten Bedarfs- und Gebrauchsartifel eröffnet werden. Die Ausstellung foll alle Sausinduftrien in Frantfurt o. Dt. und feiner naberen und weiteren Umgebung, einschlieglich ber Gebirge Tannus, Bestermald, Bogelsberg, Rhon, Speffart und Obenwald, fowie einschlieglich Rheinheffens umfaffen. Bur jede größere Induftriegruppe ift ein Ausschuß eingesett, bem ein wissenschaftlicher Leiter vorsteht und bem mindeftens je ein Arbeiter und ein Arbeitgeber angehort. Diefe Ausschüffe haben die Aufgabe, die befonderen Berhaltniffe der Beimarbeit, namentlich die Lage der Beimarbeiter und Beimarbeiterinnen felbit, nach allen Geiten grundlich ju untersuchen, um ein unparteitsches, wahrheitsgemäßes Bild von den Lebensbedingungen der in der Beiminduftrie Beidhättigten zu entwerfen. Die Ausichuffe follen ferner Die ausguftellenden Baren fammeln. Die Beimarbeit, Die in unferem Birtichaftsleben eine große-Bedeutung befitt, ift bisher noch nicht genigend erforicht, und es find vielfach parteitiche, einseitige Schilderungen von derfelben gegeben morden. Diefem Mangel für das Rhein-Mainische Birtichaftsgebiet abgubelfen, ift Aufgabe ber Frankfurter Ausstellung. Die Beranlaffung gu unferen Erhebungen über die Beimarbeit ift alfo nicht mußige Reugier, fondern ein wollberechtigtes, tiefgebendes Intereffe für eine bedeutsame Ericheinung im deutschen Wirtschaftsleben und für das Wohl und Behe von Taufenden von Familien in unferer Seimat. Dit Silfe ber gesamten Materialien hoffen wir zeigen gu fonnen, inwieweit die Erhaltung ber Beimarbelt im Intereffe ber beteiligten Arbeiter und Unternehmer liegt, und auf welchen Begen die Beseitigung der borhandenen Migitande durch gesehliche Bestimmungen uim. angustreben ift. Die gu befragenden Arbeiter wie Unternehmer in ber Beimarbeit brauchen in feiner Beife zu befürchten, bag ihnen aus ber wahrheitsgemäßen Beantwortung ber bon unferen burdiaus vertrauenswürdigen Mitarbeitern geftellten Fragen irgendwelche Rachteile erwochsen fonnten. Die erteil-ten Ausfünfte werden gu Steuerzweden nicht benutt und überhaurt feiner Behörde mitgeteilt. Irgendwelche Schadigungen oder Blogftellungen find nicht zu befürchten.

* Rhein- und Tanunsklub. Kommenden Sonntag, 4 August, veranstaltet der Klub einen Familienausslug nach der Hallgarter Zange. Absahrt von Wiesbaden 2.08 Uhr. Hoffen wir, daß bei der großen Beliebtheit, deren sich diese Familienwanderungen ersteuen, eine recht zahlreiche Beteiligung um gutes Gelingen des Ausslugs beiträgt. Gäste und Freunds des Klubs sind — wie immer — herzlich im Areise der wanderstoden Tauniden willsommen. Da bis zur Dämmerung auf der gastlichen Söbe geblieben wird, ist neben Getränken auch für Speisen aufs beste gejorgt. — Ueber die Entstehung des Namens "Hallgarter

Bange" fei bemerft, bag biejer Rame bem Bappen Sallgartens entnommen wurde. Das altefte und befannte Bappen ift am Opferftod ber Rirche und ftammt aus bem Jahre 1525. Bie bie Bange in bas Bappen tam, barüber berichtet uns noch ein altes, fast vergeffenes Darden. "War einft ein armer Schuried im Ort, ber mußte mader arbeiten, um fich burchguichlagen. Als er fo wieder traurig am Bener ftand, tam ein Reiter an bie Schmiede berangesprengt, ber sprach ion um Berberge fur bie Racht an Bar er auch felbit febr arm, so nahm er bennoch ben Ritter gaftlich auf und gab ihm gu effen und gu trinten, fo gut er es bermochte. Anbern Tages wollte er ben Schmieb mit fich nehmen, benn er brauchte einen Rnecht, fagte er, und betiprach ibm einen hohen Lohn. Doch ber Schmieb wollte Beib und Rinder nicht verlaffen, und bann fürchtete er fich auch bor bem Reiter, ber ihn immer mit fo unbeimlich funteinden Augen anfah. Doch ber Ritter wollte ihn für feine Baftfreunbichaft belohnen und jagte, er folle fich aus feinem Manteljad ausfuchen, was er wolle. Da nahm fich ber Schmied aber nur eine große Zange baraus, die er gerabe benötigte. Raich ichwang fich ber Reiter auf fein Bferb und rief ibm noch gu, bag alles, mas er mit biefer Bange berühre, gu lauterem, reinem Golbe wurbe. Run hatte bie Rot balb ein Enbe und ber Schmieb, ber borbem ein gottesfürchtiger Mann gewesen, der lebte nun in Sans und Braus. Gines Tages tam ber frembe Reiter wieber und ob fic ber Schmied auch wehrte, er nahm ihn mit fich fort und ift nicht mehr gesehen morben. Da faben bie Leute, bag es ber Boje war und fie nahmen bas Golb und bauten eine Rapelle babon. Die Bange aber bingen fie jum ewigen Ungebenten barinnen auf. Den Berg aber, nach bem ber Tenfel mit bem Somieb gezogen war, ben nannten fie bie Bange.

* Die Wesbadener Privathanbelsichule unternahm am Montag, wie wir mitzuteilen gebeten werben, im Unichlug an ihren borigen wiffenicaftlichen Spaziergang, Die bamale megen Beitmangel verichobene Besichtigung ber Staniol- und Metall-fapfel-Sabrit Georg Bfaffer (Inhaber bie herren Frip Dorer und Guftab Suuratiff. herr Dorer batte bie Freundlichfeit, bie Lehrer und Schiffer perfonlich burch ben ausgebehnten Betrieb ju führen. Geinen febr intereffanten Ausführungen folgten alle mit gespannter Aufmertfamteit und erhielten eine flare Unibanung über die Umwandlung bes weiß- und bannfluffig bem Schmelsofen entftromenben, in eifernen Formen raich ju banbabnlichen Streifen erftarrten, glangenben Rob-Metalls gu fchonen, farbenreiden Glaichentapfeln, welche ihren Beg bie gur reich bestellten herrichafistafel, vielleicht bis jum Gurftentische nanbern. Die gerabegu ins Unendliche gebenben prächtigen Barbengufammenftellungen und Bragungen, burch welche bie Firma ben Anfpruchen einer weitverzweigten Runbicaft gerecht wird, waren febr geeignet, ben Blid ber Befucher belehrend gn weiten und bas Auge gu erfrenen. Die mufterhaften maichi-nellen Ginrichtungen, bei welchen bie Sabrit teilweise eigene Batente beligt, barunter u. a. s. B. Majchinen, welche taglich 30 000 Stud Rapjelu felbittätig anfertigen und mit eingebenber Cachlichfeit borgeführt murben, gewährten ben Sanbelofchulern einen weiteren, ungemein lebrreichen Ginblid in ben proffiften, Sand in Sand arbeitenben Betrieb einer ausgedebnten Sabrilanlage mit großen, bellen, ben gefundheitlichen Anforberungen entipredienben Arbeitefalen, bei welchen noch gang befonbers die vortreffliche, fortbauernbe Buleitung reiner Luft burch eigene Sauganlogen bemertenswert ericheinen. Durch folden Unichauungsunterricht an Ort und Stelle wird fowohl ber Ginn wie auch bas Berftanbnis fur bie praftifche Arbeit gewedt unb geicharft und bie jungen Sanbelsbefliffenen ern ut barauf hingewiefen, wieviel Intelligens und nie raftenber Bleif bon ben taufmannifchen Angeftellten, namentlich aber bon ben Betriebsleitern felbit geforbert werben und wie von jebem Gingeinen ficheres, guverläffiges Arbeiten verlangt merben muß, wenn bas gange Getriebe nicht unangenehm geftort werben foll. Dieje Gicherbeit mit rafcher Muffaffungegabe ben Schulern ber Biesbabener Brivat-Sanbelsichule (Inftitut Bein, Rhein-ftrage 108), angueignen und ihren Gefichtstreis nach Möglichfeit gu erweitern, ift bas Sauptziel bes umfangreichen Lehrplans bes unter erfahrener, taufmannifcher Beitung ftebenben In-

Berliner Börse, 31. Juli 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 41/40/a.

mediated borse, or other roots	Assumption Tests.
Others Comes a States-Pay (Edirig chies 34) 92.108 (Chies Ad c. 1998 44 95.90n Elin Wenth 1890 4 57.200 Mockf. Str. H Pt. 1	Bri Martin Can 3 151.4Chit Sari, Manchino.14 207.256 Insenses France 5 82.506 Warm Grab, V.A. 5 125.5066
THE PARTY OF THE P	On noted to whether 2 11 this ex TAG Bladeful March 78 1363 255 (Tally Rechert) 10 120.090 Windston
THE COURSE OF THE PARTY OF THE	non-notation there at a little on noted in marchine 100 1200 Single Lambert Sarah 177 (203,000) Westerland March 100 (200,000)
The state of the s	OR KANDERS FEMANOUS SE TON THE SECOND
0. 111 17.7 (m) 3 98.900	1 GR SONG Send State 1 110 11 ED. TOR BARROW, Super 115 TOOK, SOSSILINGS S. LESTERIN SEA 4 SURVEY WILL MERCHANIS JAY WAVE
0. 111.1.10.08 3 98.5060 00. 0. 8 83.8060 dapan 110.1.7 44 90.256 00. 80 80 95.000 00.0. 11910 7	1 66 9000 Property Sep 6 1146 5000 Property Will September 9 115 1998
THE PARTY OF THE P	1 00 Maria desert 12 Researche Jutal? 1191.106 (Amirabara - J12 (181.800) Ch. Illinois 7 60.5000
2 St. St. 13 83,900 = Contracts 4 103,300 5 100,300 5 100	is no nondiversition and 6 1707.006 an Inhierity Interestanting 120.706 Within Committee 120.706
C E Q # 100 000 1 100 000 1 100 000 100 1000 100 1000 100 1000 100 1000 100 1000 100 1000 100 10	93 5000 Frank Warter R 6 102 5000 Resear Work 119 230,000 1 200 1 1000 1000 1000 1000 1000 1
1 00 000 1 00 000 1 00 000 1 00 000 1 00 00	11 20 000 (harmoniae Book 9 17 20 000 (forming 6 000 172 1348 0000) annihamm. 22 11 11 71.0000 (fill 51000) 477 1100,0000
the second of th	1 00 000 Barrana Back 10 1003 75h Persal Laborat 10 1019 25df annual Grane 1 0 1206/200 Will 4 Shifting V 1210-730
C and CO PROPERTY AND ASSESSMENT OF THE PROPERTY ASSESSMENT OF THE P	on one have the T A low one Chine-have V 20 497 505 Histor Street IS 263.000 Withinson, A 5 1100,758
AND MADE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PAR	99.600 [as Per. 35 100] 71/135.755 [Gula-Mar area] 0 [186.0006] [indentr. Using + 67-100 [William Press 100]
W Con t d Deller or an annual to a property of the party of the part	93,50b [Riscosts-Comm.] 9 [168.30b Coccurdes Brigh. 12 330.20bb Louise MD.F.A. 0 542.00 Coccurdes Brigh. 12 330.20bb Coccurdes Brigh. 13 330.20bb Coccurdes Brigh. 12 330.20bb Coccurdes Brigh. 12 330.20bb Coccurdes Brigh. 13 330.20bb Coccurdes Brigh. 12 330.20bb
	88,506 Granter Sank 84137,205 Consolidation 30 419,255 Lleveds Moral 240,355 101,000 101
3 81 70b en 1800 4 08.20b Marra-Jarret 4 Bordd Order, III 4	97.250 (Errst, Grad. V St.153.500 Craswitter Pap. 14 218.500 (Leanntr. Survey. 12 190.500) (Aust. Stat.) 149.2500
2 - 1 - 4 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	113.006 Gebar Grader 3 150.006 Semmer Sat 5 160.008 Mark West Styn 17 133.5666 Argolutes 5 81.109
2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	110,256 Names, Ny, St. S 159,908 Start, Gangibbi 22 261,500 Magdeb, Gas. / 125,756 Magdeb, Gas. / 125,756
* X M N	98,0006 Noneservensh 7 133,006 do. Waff. a Man. 20 257,0006 do. Sargeerk 38 519,006 di. Sargeerk 39 519,000 di. Sargeerk 39 51
D 5 2 1 00. 9603 04 05 2 80.800 Settingt to 30 92.250 do. Stanment 4 70.900 Siann-Keriou 4 72.7500 do. 31 34	1 91,200 Maigat, Ver. 4 6 122,500 Degree marchs 17 (299,0000 Marcest Address 3 104,000 1 1000 00 00
0 8 8 0 4 60. 86 09 4 100.3046 Westf. Land 7 98.705 do. Sedes Cr. 5 fs. 1077 st. 08 4 72.7550 do. 31.31	BY-1 AND ENDING THE A TRY-1 SHI MURISHMEN OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PROPERTY OF THE
THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	A DOUGHOU MANUAL AND
1 2 2 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Total and tributation of the second of the s
do do 1 3 51.705 Sate an Act 50 4 79.1000 Sate an Act 50 4 79.1000 Sate Westbahs 4 72.0000 do e 85.89.94 3	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
1 .C o Deter Prov. (bil. 3) 90.2566 (Managarach 4 Span Schold 4 Windingstan 96 4 Co. v. 04 ck. 13 31	and the state of t
	The state of the s
3 70 2 7 Person on Anii 30 90.406 hans. hans 7 de. Segund-A. 9 06.10 de. cryant. sadi 5 101.250 de. c. 00 de. 10 of	1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0
D P S M 18 (4. 44. 2 46. 101 40. 101 86.70% (sittle-free free free free free free free fre	2 89,006 km conthi, (d) 7 119,106 Epartori Saine * 152,500 60 Lines-ind 5 102,000 102,
5 Bain Pri. Oul 31 91.750 Rer a Second 4 99.106 do, Lose .	1 90 950 0.0 100 0 2 1 1 9 000 First Streetered 20 382,5000 ce. Part Cam. 17 195,2500 Hanna Dat 8 128,0000
13 2 - 0 H de U 1) 11/1 3 83.750 de de 34 Dag Galdrette 4 92.706 httl Ettelmen 4 101.706 do de de 34 0 De de 1 Telmerkinne 4 99.401 Penmarack 4 99.206 de Kroserst 4 Gall-Pac 1949 4 93.95c6 de HypVeri 4	10 see of 1 107.256 But Shad Shad Shad Shad Shad Shad Shad Shad
	\$ 97.750 by last fred at 7 148.20b de Faciarfabr 7 97.7506 Granat & Kappell 5 192.80b (V. Link E 14 4 58.000
The state of the s	91.1000 sa Cir St Cr St 7 1184.000 Fact, Wallergal S 106.25% [Phicir. Lit. A. 115 181.0000]
9 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 1 1 0 1 0 1 0 1	98.306 to but Let . 10 51 110.00 Ferrenti Serre 4 206.000 Fer. Spril-A0.10 323.000 House-Asset
G 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60.	98.3800 ds. injune: 6 110.250 Interestinat E 0 141.008 Rhain-Sastan 05 245.000
1 0 0 1 0 0 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	98.80% de Finnen, at 74137.50% removament 329.750 Shen Market 175.00% 15.10%
2 - T 2 Street D 40 31 01 502 at 10 Ward 4 99 6000 Book St 4 94 4 Barrents Breath Blandhr do, MY. 1914 4	98.60to Rechange . H. 154.250 Friend Advisor 145-250 St. Will. Advisor 17. 6 112.252
6 to . C = barling trutal 31 96.00 m 31 92.100 do 48. 87 51 90.256 do 101 1 1 1 1 1 1 1 1	58,96 to the dist Sep / 1 122,00 to 1 122,00 to 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2
2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3
	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	of the state of th
	20 000 Color State Color
66. 60. 9 99.500	
The second secon	99 8000 Weid finder. C. / 135.50b (infigrerfinent 6 291.76b Schler Cament) 34 169.6000 Co. 1 25.60
9 00 0 0 00 0 00 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	11 92.7566 Want Line, Fer St 61 104.600 (Hagener Gannet.) 82.096 do. Linesoffe(1) 827.006 10.1106
0 4 Grand 31 92,000 Each 17, 83-85 4	9B.106 Industrie, Airline Matter Matter San
TO THE PROPERTY OF THE PARTY OF	14 91.250 Second Resident Banker Ba
M	92.540 Jacomin 15 179 96.750 No. 800 1200 1
Warrenes War 0 91.605 4 98.6066 48 1. II. II. 3	The same of the sa
Tieler St. And 34 91.506 Assistantians Forest Gestardhale J.A 60 H & All 10 4 90 States Section Se	The last the
THE PARTY OF THE P	33 89.90to large Contents 7 110.2300 Pergatah Moch 10 135.250 Steins Hotessit, 5 105.00 E Seignobe Sates 81.100
H . 5 Wandener M. 4 99,200 do int 40000 41 94,100 Print Heart , 16,6131.200 Sant. Rept. 5 30,000 Want Patents 4	98.900 treather toking 5-110.30% reconstituted II 186,000 Station Validati4 242,000 Estimate Santo, IL 20.445b
Wandoner 21.4 4 99.200 do ins. 40002 40 94.100 Frank Bant . 6.231.000 do. do 1906 34 91.500 Wend Redent. 4 False Sadt-Asi 34 do ins. 100 re 40 92.800 Wentit Engage 6 77.800 do. do 1906 34 91.500 Went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 Wentit Engage 77.800 do. do. 0. 1906 34 91.500 went Redent. 4 92.800 w	92.000 laberterk brin. 12 155,2500 polmans Wrift. 21 338-75b Smile. Link-Act, 10 147,75b Frant. Santo, 100fr. 81.50b
# . Q d (Stationett Ant) 3 91.750 dn. Gen. 0.8.95) 4 83.3000 Include, Finding 1942-94.000 1950 95.000	Transact on W5 713,50to Higgs Fig. a. St. 17 215,000 Ver. Obis-Ette. Fill 340.00to Holland. Sankhoten .169,565
9 4 5 2 - State 1000 34 91 400 lide to be 10 9 5000 Financia Scient Shilland 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	Hills. Brief Date: 12 ort Street Bread St. 124 COG Victoria Sabrend S 1115 75G Barrer at 100 fel 85 15h
	10 and 10
1 4. 6. 6. 41 107.750 (Disk Asix 1905) 0	223.4000/38rf.m. East. W110 1160.7000/lise Sergions. 188 336.000 Yorwook.FortLC./18 207.750 Left-Compets, Keinel
See 3 - 2 (4. sees 4 90.60b 62. 1 1895 5 100.250 Hall seem at 10 90.000 100.250 Hall seem at 10 90.000	



nr. 178.

Freitag, Den 2. Muguft 1907.

22. Jahrgang.

Unser Drückeberger.

Mil meinem Rriegstagebuch von 1870. Bon Greb Bincent. (Gorifehung.) (Rachbrud berboren.)

Das "fleine Frühftud", bei bem bie honoratioren ber gangen Umgegend unfere Birte machten, verbiente weber ber Reichhaltigfeit noch ber Gute bes Gebotenen nach diese Bezeichnung. Dagegen unterschied es sich aufs vorteilhafteste von manchem großen, das ich vor- und nachher mitgemacht habe, durch die schöne Herzlichkeit, die zwischen ben Bertretern der verschiedensten Lebens-stellungen herrschte, die voneinander meistens nicht einmal die Ramen fannten. Und vor biefer "gemischten" Gesellichaft hielt ein fleiner alter herr von beneibenswerter Rundlichkeit und weit mehr Patrivtismus als Stimme eine herrliche Rede. Wenn dabei sein Organ auch hier und da bei besonderen Kraftstellen umschlug und eigentümliche quiefende und gludfende Laute von fid) gab, so beeintrachtigte bas bie Wirfung nicht im geringsten, benn biese war eine ehrliche, fturmische Begeringsten, denn diese war eine ehrliche, stürmische Begeisterung, und so tranken wir auf den Sieg der vereinigten deutschen Wassen und — zum ersten Mal — auf die für alle Zukunft sestschende Einigkeit ihrer Träger. Da noch weitere Reden gehalten wurden, so steigerte sich die Begeisterung, und im direkten Berhältnis zu ihr stand die Zeitdauer des Frühstücks.

Gut war es aber jedensalls, daß der auf das Frühstück sollt var es aber jedensalls, daß der auf das Frühstück sollt gende letzte Teil unseres Tagesmarsches nicht mehr gar zu weit war, denn die Begeisterung unserer Leute hatte schon sehr deen die Begeisterung unserer Leute hatte schon sehr deen die Wentsiche einrückten. Das Exerzieren an diesem Abend siel uns allen merk-

Das Exergieren an diefem Abend fiel uns allen mert-

würdig schwer.

Ganz ähnlich verlief ber britte Marschtag, benn auch am 27. Juli kamen wir nicht "ungegesse un un-getrunte" burch. Insofern lag an diesem Tag ber Fall ungünstiger für uns, als wir das Frühstäd nach kaum beendigtem ersten Drittel unseres Tagemarsches zu über-winden hatten. Und nach demselben erlebte auch unser Feldwebel seinen ersten Triumph über den Gesreiten Tilmanns, worauf er schon an den beiden vorherge-gangenen Marschtagen sehnsüchtig gewartet hatte.

Bir waren icon fat zwei Stunden in glühendem Sonnenbrand auf der standigen Landstraße marschiert, fein Lüftchen regte sich und wie mechanisch sesten die Leute einen Fuß vor ben andern. Aller Frohsinn, aller Humor schien erloschen, und ich blidte mit Besorgnis im Borüberschreiten in die Sektionen hinein. Obgleich wir die Kragen, sowie die beiden obersten Rocknöpse schon längst hatten öffnen lassen, bemerkte ich hin und wieder, besonders dei dem Gesreiten Tilmanns, unter dem grauen Staubüberzug des Gesichts jene bläulichzenne Farbe, die, wie ich leider aus Ersabrung wußte, das Borzeichen des hischlages ist. Gegen diesen aber hilst bekanntlich nur das rechtzeitige Trinsten einer möglicht großen Weizer Frischen möglichft Menge frischen fen einer großen

Baffers. Bei ben meiften Leuten war bie Wefahr baburch verurfacht, daß fie zuviel von dem ungewohnten Wein zu sich genommen, während Tilmanns, wie ich fpater erfuhr, aus übergroßer Borficht, um nicht aus-Spannen zu muffen, feinen Tropfen babon getrunten hatte, und etwas anderes war nicht zu haben gewesen. Die beiden Extreme hatten also dasselbe Resultat gehabt. Aus meiner Besorgnis riß mich der Anblick eines Dorses hin, das in geringer Entsernung vor uns auftauchte. Ein Dorf ohne Brunnen war undentbar. Ich eilte von Settion zu Settion, aufmunternd und ermahnend, im naben Dorfe recht viel Wasser zu trinken. Aber als wir bie Ortichaft erreicht hatten, ba lag zwar gar balb vor uns ein stattlicher Laufbrunnen — ob aber auch nur ein einziger von uns mit Baffer feinen Durft gelöscht hat, bas habe ich nicht feststellen tonnen, benn überall ftanden Manner mit "Stüben" und — ich habe fein Baffer getrunfen.

Alls wir ben Ort im Ruden hatten, waren bie bedrohten Angeichen verschwunden, Stimmung und Saltung der Leute war vortrefflich, und munter ging es vorwärts. Auch Tilmanns, dem man tags vorher gegen Ende des Marsches die Anstrengung deutlich angemerkt, machte seht wieder einen frischen Eindruck, denn sein Gesicht zeigte eine leichte gesunde Röte, und seine Augen glangten vergnügt.

"Ma, Tilmanns," rief ich ihn an, als ich wieber nach vorne ging, "Sie sehen ja merkwürdig mobil heute aus. Das Marschieren scheint Ihnen vorzüglich zu befommen."

"Jawohl, Herr Lentnant!" erhielt ich zur Anf-wort. "Ich habe mich rascher wieder eingewöhnt, als ich selbst geglaubt habe. Heute könnte ich noch stundenweit marichieren.

Noch war indes teine halbe Stunde vergangen, da kam der Feldwebel eilig an mich heran und brachte mir die völlig unerwartete Meldung: "Soeben ist der Gesteite Tilmanns umgesallen, Herr Leutnant. Das Berzieren der Chaussegeäden geht los!" Trot des brumsteinen Zues der Meldung und der Stundensteiler migen Tones ber Melbung war eine gewisse Genug-tung in bemselben nicht zu verkennen, war doch seine Boranssehung so rasch in Erfüllung gegangen.

"Bas? Umgefallen? Der Gefreite? Alle Hagel, ba muß etwas Ernsthastes los sein. Kommen Sie mit, Feldwebel!" und ich eilte zurück. Richtig, dort stand der Settionssährer, und daneben im Graben saß der Gestreite, doch schlimm sah die Geschichte nicht aus, wenigstens nach dessen blübender Gesichtsfarbe zu urteilen.

"Donnerwetter, Tilmanns! Was machen Gie benn auf einmal fur Geschichten? Wo fehlt's benn eigentlich?"

Das war nun allerbings leichter gefragt, als beantwortet, benn weber ber Befreite felbit noch ber inzwischen herangekommene Lazarettgehilse wußten eine bestiedigende Auskunft zu geben; das Allgemeinbestinden ließ nichts zu wünschen übrig, nur die Beine waren bleischwer und versagten einsach den Dienst, sie waren "inkohärent" geworden. So meinte wenigstens unser

alter Stabsargt, mit feinem trodenen Sumor, als er, ohne abzusteigen, nach einem krokenen Humor, als er, ohne abzusteigen, nach einem kurzen Blick auf den Maroden berordrete: "Auf den Wagen! Im Duartier ordentlich essen und schlasen, dann ist der Mann heute abend wieder auf dem Damm!" Mit einem kurzen Wort der Ausstellarung an mich ritt er weiter, und auch ich zuchte, vollständig beruhigt über den rätselhaften Vorsäult, so rasch wie möglich meine Kompagnie wieder einzuholen

einzuholen. "So'n Drudeberger! ' fnurrie Schmibt, als wir auf umserm Plat angelange und er wieder zu Atem gekommen war. Hat's boch durchgesett, daß er sich nachfahren lassen darf. Sieht aus wie's blühende Leben
und legt sich in den Graben! Wird's jeht wohl öfter
problecen, wo's ihm das erste Mal so gut geglückt ist. Ronnen und nur gleich 'nen Ertrawagen für ben herrn

Tilmanns gulegen."

"I wo, Feldwebel," bejänstigte ich. "Der hat bis heute abend langst ausgeschlasen."
"Wie meinen ber Berr Leutnant?" fragte ber Ge-

ftrenge verftanbnislos.

"Ich meine, bag Sie recht hatten, - bag ber Befreite Allmanns abfolut feinen Bein vertragen fann, ober beffer gejagt, bag in eine Pjalger Stut' mehr Bein bineingeht, als ber Befreite Tilmanns ju vertragen

Einen Angenblid fah mich Schmidt an, als fei er nicht ficher, ob ich im Ernfte fprache, bann aber legte fich ein Ausdruck innigsten Begreisens über seine Züge, und ohne mir in Worten eine Erwiderung ze: geben, begann er leise den "Alten Dessauer" vor sich hinzupseisen. Unser gauzes Bataillon aber kam an diesem Tage in die vorzüglichsten Quartiere in Deidesheim, und als am anderen Morgen der Feldwebel ausgeschlasen hatte — was ihm übrigens, ebenso wie manchem anderen von uns, recht notgetan — da mochte er den gestrigen Zwischensten, benn ich börte ihm dem Gestreiten zurusen: — Na Timanns hörte ihn bem Gefreiten zurusen: — "Na, Tilmanns, wieder in der Reih'? — Ja? — Schön! Bitte mir aber aus, daß sich Ihre Beine heute nicht wieder 'ne Jusubordination vor versammeltem Kriegsvoll erlauben."

Mit bem 28. Juli nahmen bie Reisemärsche und bie guten Quartiere ihr Ende, benn bas fleine Rulsheim (in ber Rabe von Germersheim) hatte unserer gangen Brigade Untersommen zu gewähren, und zwar bis zum 2. August. Dieser Zeitraum, in welchem sich der Auf-marich der Dritten Armee vollzog, deren Oberbejehl der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen am 30. Juli übernahm, wurde von uns gewissenhäft ausgenührt: morgens Ererzieren, nachmittags Feldbienst! So waren wir am 2. August abends sveben erst bei strömenbem Gewitterregen von einer solchen Uebung eingerüdt, ba jagte, "baß Lies und Funken stoben", eine husaren-vrbonnanz mit dem in solchen Momenten üblichen †if-Brief vor das Brigadestabsquartier, und unmittelbar barauf bereiteten die vier Signalnoten "Das Ganze" unserem militärischen Stilleben ein jähes Enbe. Mit einbrechender Dunkelheit trat bas Regiment

seinen Marsch an: Artillerie, Kavalserie und andere Insanterietruppen, die neben der Straße ausgestellt waren, deren Abzeichen wir aber nicht mehr zu erfennen vermochten, ichloffen fich an, und in unabsehbarer Rolonne ging es auf steinigen Feldwegen in die Nacht hinaus, ber frangofischen Grenze gu. Gingelne Ortichaften wurden paffiert, beren Saufer erleuchtet waren, und bor ben Turen ftanden die Bewohner und fahen mit wachsendem Staunen auf die unenbliche Reihe bon Solbaten, Pferben, Geschützen und Bagen, Die schweisgend in bem engen Bichtfreise bor ihnen erschienen und ebenso wieder verschwanden. Kaum ein Kommando oder Buruf wurde laut, weiter ging es, immer weiter — niemand außer den höchsten Führern fannte das Biel bes Mariches.

Mitternacht war vorüber. Da zeichnete sich am helleren Horizont ein Walddunkel ab, und zu beiden Seiten bogen die Truppen von ber Straße ab, marschierten auf, und während einzelne Kompagnien noch auf verschiedenen Wegen die in den Wald vorrückten, wurden die Gewehre zusammengesett und das Gepäckneben denselben abgelegt. Wir waren in unserem ersten Kriegsbistat in der Gegend von Rohrbach und nahe ber Greifze angelangt. Eine Beile hörten wir noch hinter und auf ben Felbern bas schwere Rollen ber Geschütze, bas vereinzelte Wiehern ber Pferde bann

aber wurde es ruhig über bem bunflen Lager - Feuer burfte nicht angegundet werben - bem letten Lager

auf beutschem Grund und Boden.
Leuchtend klar stieg die Sonne am nächsten Morgen
am blauen Augusthimmel empor und spiegelte sich in ben Taufenben von blanken Selmen, in ben bligenben Baffen ber gewaltigen beutichen Armee, die hinter bem dunklen Grenzwalde aufmarschiert war, um den fredel-haften Angriss auf deutsche Ehre, auf deutsches Gebiet blutig zurückzuweisen. Und jeder einzelne in dieser Armee kannte nur einen Bunsch, nur einen Gedanken: Bor warts! an den Feind! um selbst zu erproben, ob der besürchtete Elan der kriegsgewohnten Troupiers des Kaisers Rapoleon deutscher Tapferkeit in Wirklichkeit sa weit übersegen sei!

fo weit überlegen sei! Allein ber Besehl zum Borgehen ließ auf sich warten. Immer höher ftieg die Sonne und sandte ihre Strahlen auf die schattenlosen Felder herab, auf welchen wir noch immer im Biwat lagen und stundenlang der Wasserträger harrten, die bon allen Seiten in langen Reihen zu ben wenigen Brunnen ber umliegenben Ortichaften gezogen tamen und nur nach langem Barten bas er-quidende Rag erlangen tonnten. Mittag war vorüber und wir hatten abgefocht, Appell gehalten usw., und ihre langfam fchlichen die Stunden borüber. Bohl ritten Ravallerieabteilungen auf ben Wegen in ben Walb vor uns hinein und famen in kurzem Trab zurück, aber nichts verlautbarte, immer noch nichts! Der Feind ließ sich nirgends bliden, und der Besehl für uns blieb aus. Am Nachmittag endlich hieß es, wir würden vorausssichtlich bis zum nächsten Worgen in unseren Stellungen bleiben, und nun gingen wir daran, uns aus Nesten uns Omeigen Schukksitzen zu hauen zum gene Alesten und Zweigen Schubhütten zu bauen, denn nach dem heißen Tage begannen sich wieder Gewitterwolfen zu zeigen. Der Himmel umzog sich immer dichter, allein noch siel kein Tropsen, und da es auch nicht viel kühler wurde, so sassen wir noch lange in der schwachen Beleuchtung einzelner Kochseuer, bevor wir unter unsere Laubbächer krochen Laubdächer frochen.

Es war noch so bunkel, daß man nicht die Hand vor den Augen erkennen konnte, als es in unsemm Lager ansing sebendig zu werden, denn wir hatten eine im Biwak wenig beliebte Zugabe erhalten — Regen. Daß aber gegen einen richtigen Landregen ein seichtes Laubdach auf die Dauer keinen ausreichenden Schutz gewährt, ist eine Ersahrung, die wir in den frühesten Morgenstunden des 4. August sehr rasch zu unserem Leidwesen machen mußten. Auch die Hüte, welche die sämtlichen Offizierdiensttuenden unserer Kompagnie mit Einschluß bes Feldwebels beherbergte, machte von ber allgemeinen Regel burchaus feine Ausnahme, vielmehr schienen die dicken, auf den Blättern sich ansammelnden Tropsen mit unheimlicher Sicherheit stets ben empsind-lichsten unbebeckten Körperteil ber Schläser, das Ge-sicht, sich auszusuchen, um mit derbem Klatsch darauf hinadzustürzen. So tras auch den Feldwebel Schmidt ein solcher sogenannter Tropsen — "der reine Basser-fall", klagte der Getrossene nachher — an einer Stelle, die gant bekanders empsindisch gagen Moller war er die gang besonders empfindlich gegen Baffer war; er fiel dem Schnarchenden nämlich zwischen ben leicht geöffneten Lippen hindurch direft in den Hals. Die Birfung war geradezu zauberhaft, denn laut pustend und schnaubend sprang der korpulente Herr mit ungeahnter Gewandtheit auf die Füße, und da er dabei an eine der Hauptstügen der Hütte anrannte, so entlud sich eine derartige Trause auf uns andere, daß wir schleunigst seinen Beispiel solgten.

Es war gerade ein Uhr, als wir unser triesendes Obdach im Stich ließen, und die Situation in der stocksinsten Racht und im strömenden Regen zeichnete sich trot der schwülen Temperatur nicht durch Gemütslichfeit aus, allein sie wäre ohne die Findigkeit von Tilmanns sicher noch ungemütlicher gewesen. Der Ge-freite hatte sich am Abend eine Hoftur "ausgebeten".
— die erste friegsmäßige Umschreibung für das Requirieren aus eigenem Antriebe in diesem an solch humo-ristischen Schlagworten so reichen Feldzug — um die-selbe als Dach gegen den erwarteten Regen zu be-nüten. Als derselbe aber dann wirklich eingetreten, war ein in der Dunkelheit ruhelos Umherirrender auf das Dach und mit diesem auf den Gesreiten gesallen, der nun eingesehen, daß ihm ein weiteres gebecktest Dasein nicht gegönnt werben wurde. Dennoch wurde bie Tur ihrer anfänglichen Bestimmung nicht gang entfremdet, benn jest loberte unter ihrem Schuge ein Feuer

auf, bas fo erfolgreich genährt wurde, bag bas Raffees brauen balb in höchster Blüte stand, und wir rasch genug über bie nächsten zwei Stunden hinwegkamen. Das Signal "An die Gewehre!" machte kurz nach brei Uhr ber Situation und bem Humor gleichzeitig ein Ende, benn wir waren gur Avantgarde befohlen und

mußten fofort antreten,

Immer noch im strömenden Regen ging es unauf-haltsam vorwärts auf sandigen Waldwegen, über auf-geweichte Feldwege, durch Dörfer hindurch wieder in den Wald hinein, in einem Eilmarsche, der uns endlich gegen neun Uhr bei der Bienenwaldshutte an die Lauter und bamit an die frangofische Grenze brachte. Schon seit einiger Zeit hatten wir geglaubt, von der rechten Flanke her Geschützeuer zu hören, als wir aber jest mit jubelndem hurra die Grenze mit ihrem Flüschen und ben dahinterliegenden, gut ausgebauten, merkwur-bigerweise aber nicht vom Zeinde besetten Erdwerken überschritten hatten, da scholl beutlich der Kanonendonner aus ber Wegend bon Weißenburg gu uns heruber. Die rechte Flügelfolonne unferer Urmee, die Babern, mußten bort auf den Feind gestoßen sein. Doch wir wollten auch dabei sein, und als wir nun die große Lauterburg-Beißenburger Landstraße erreicht hatten, ging es, ohne nur einmal anzuhalten, im Geschwindschritt eine gute Stunde lang auf den Lärm der Schlacht zu. Dier auf der vorzüglich gesaftenen Staatsstraße war es und Zussihrern erst wieder möglich, und etwas nöher um den Lutand unserer Leute zu bekümmern.

näher um den Bustand unserer Leute zu bekümmern, und wir bemertten zu unserer Freude, daß sie sämtsich mit Ungeduld dem ersten Zusammentressen mit dem Geinde entgegenfahen. Bwar hatte ber forcierte Marich bei ber großen Sibe - benn feit ungefahr acht Uhr hatte der Regen aufgehört, und die Augustsonne stach erbarmungslos herab — sehr hohe Ansorderungen an ihre Leistungssächigkeit gestellt, und die körperliche Anspannung war deutlich auf manchem Gesicht zu lesen, aber tropdem blieb kein einziger zurück. Auch Tilmanns nicht, ber am wenigsten feine große Ermubung verbergen

frante und beständig die eine Hand unter den gerollten Mantel geschoben hielt, um den Druck desselben auf die Brust zu lindern. Ich war sosort neben ihm und sprach ihm ermutigend zu:
"Geben Sie mir mal Ihr Gewehr her, Tilmanus, und nehmen Sie den schweren nassen Mantel ab, der schwirt Ihnen ja den Atem weg. Nur immer Courage, Mann! Sie werden mir doch heute nicht ausspannen wolsen?" wollen ?"

"Gewiß nicht, herr Leutnant! Solange mich meine

Beine tragen, bleibe ich nicht zurüd!"
"Na, na," mischte sich ber Feldwebel mistrauisch ein, "die Beene, die werden doch woll nicht! Denen ift boch sicher teine Pfalger Beinftup' zu nah' ge-

"Es geht jest auch schon wieder viel beffer, herr Feldwebel. Rur der Mantel, der hat mich so surchtbar gedrückt!" Und wirklich schien sich der Gefreite zusehends Bu erholen, seitbem ich ihm bie Flinte trug und er nach Albnahme bes qualenden Ausruftungsftudes wieder

Links ab von ber Landstraße bogen wir jest, und nach einem weiteren Marich von einer halben Stunde bergauf über Felber und gulett mit einer icharfen Mechteschwentung burch einen Busch hindurch, fraten wir in Angriffstolonnenformation auf ben freien Sugel-topf hinaus. "Gewehr ab! Rieber!" tam bas Kommanbo. Bor uns lag ein weites Tal, in bessen Grund sich bie frangösischen Schützen längs einer Straße eingenistet hatten, und uns gegenüber auf zwei Anhöhen saben wir ihre Rolonnen maffiert, Gefchute und Mitrailleufen aufgefahren. Wir hatten ben rechten Glügel ber feindlichen Aufftellung umgangen, benn die Sohen vor uns waren ber mit Beinbergen bestandene Schafbusch und bahinter ber von starten Gebäuden, einem Gehöfte und einem sestungsähnlichen Schlosse gekrönte Gaisberg. Bon Weißenburg felbst war nichts zu fehen, wohl aber konnten

wir aus dem hestigen Geschüß- und Gewehrsener auf das hitige Gesecht schließen, das dort entbrannt war. Liel Zeit, um Gesändestudien zu machen, wurde uns übrigens nicht gelassen, benn die Herre Traisseure da unten hatten uns bemerkt und bemüßten die Gelegenbeit ihre überklässen Noternan wählich ich alle heit, ihre überflüssigen Batronen möglichst schnell los-zuwerben. Das war wertigstens ber ganze Erfolg, ben sie mit ihrem Schnellseuer erzielten, mit bem sie auf minbestens 1500 Meter Entsernung bas "Gerschießen"

eröffneten. Berlufte berurfachte und basfelbe nicht, bagegen hatte es ben Borteil für uns, bag unfere Leute fich an bas unheimliche Pfeifen ber Rugeln gewöhnten und rasch die Ueberzeugung gewannen, daß Schießen und Treffen zwei sehr verschiedene Dinge sind. Da indes von einem "Hinschießen" unsererseits bei dieser Entsernung keine Rede sein konnte, so besanden wir uns balb im vollen Avancieren, wobei die ganze Kom-

pagnie ausgeschwärmt war.

gehen gegeben wurde, und ich bei bem "Auf!" unferes Premiers vor die Mitte meines Zuges eilte, war ploplich hinter mir einer meiner Leute zusammengebrochen. Beim Umwenden hatte ich eben noch gefehen, wie fich ber Lagarettgehilfe über ben regungslos baliegenden Gefreiten Tilmanns beugte, bann waren wir vorwarts gefturmt. Benige Minuten fpater - wir waren gerabe in einem tleinen Sohlwege angelangt, wo wir die Tornister ablegten — hatte uns ber Lazarettgehilse wieder eingeholt, was mich in der Annahme bestärkte, die wir den unglüdlichen Ghmnasialsehrer als ersten Gesallenen auf die Berlustliste würden sehen missen. Der erste Gefallene! — ein nicht zu beschreibendes Gesühl durchrieselte mich vom Kops dis zu den Führen bei dem Gedanken, wie viele weitere am heutigen Tage dem ersten noch zugesellt werden missen vielleicht ich bem erften noch zugefellt werben würden, vielleicht ich felbit.

"Tot?" fragte ich halblaut. "Ohnmächtig, herr Leutnant!" fam laut und be-

stimmt bie Antwort. "Bas?" fragte ich nochmals, aber scharf. "Ohn-

mächtig! Richt einmal verwundet?"

"Keine Spur! Richt angefraßt; glatt ohumächtig!" Fast hatte ich mich meiner Gefühlsumwandlung ge-schämt, bis ich in die mir wie beluftigt zugekehrten Gefichter meiner Leute blidte; da aber brach der Feldwebel los:

"Jawoll, herr Leutnant; einsach ohnmächtig! Da haben herr Leutnant ben Drückeberger! Aber ich habe es ja gleich gesagt, herr Leutnant, sobald es fnallt, fällt ber um und bleibt liegen. Das ift die richtige Sorte; so feine herren haben zarte Rerven, herr Leutnant."

"Donnerwetter, Feldwebel, laffen Gie mich zufrieden mit Ihrem ewigen: Herr Leutnant! Ich wollte..."/ Bas ich eigentlich wollte, wußte ich wohl felbst nicht recht, aber ich glaube, ich hatte bem Tilmanns mit bem größten Bergnugen eine berartige Portion einer Mitrailleusenladung in den Leib gewünscht, wie er fie nur irgendwie hatte vertragen tonnen, ohne baran gu sterben, nur um bem Feldwebel mit seinem unvermeid-lichen "Drudeberger" nicht recht geben zu muffen.

Die vorderste französische Schühenkette hatte sich auf die zweite an der Chausse zurückgezogen, sobald unsere Zündnadeln angesangen hatten, kräftig unter ihr aufzuräumen, und manche Rothose war auf dem Felde liegen geblieben. Aber auch auf dem Abhang, den wir im sprungweisen Bergehen heruntergekommen waren, konnte man deutlich die dunklen Körper bemerken, die ben von uns zurückgelegten Weg bezeichneten. Jeht lagen wir in leidlicher Deckung im Feuergesechte höchstens 200 Schritt vor der starken seindlichen Position und warteten auf das Herankommen ungerer Unterstühungstrupps, um dieselbe mit Sturm zu nehmen, als Schmidt, ber sich nach rudwärts umgeblickt hatte, plötlich aus-rief: "I, da soll mich boch . . ! Ich will bem Napo-lium heute noch bie großen Stiebel ausziehen, wenn da nicht unser Drückeberger ankommt! Ra, ich sage fein Wort mehr!"

Es war in ber Tat Tilmanns, ber mit vollem Gepad abwechselnd im turgen Laufschritte und im Schritt halbwegs zwischen uns und ben mit schlagenden Tambours geschloffen anrudenben Unterftugungstrupps über bours geschlossen anrüdenden Unterstützungstrupps über das vom hestigften seindlichen Feuer bestrichene Feld herankam. Als er mich erkannte, ging er mit angesaßtem Gewehr ruhig auf mich zu; offenbar wollte er sich vorschriftsmäßig bei mir melben. Das aber war mir doch, trozdem ich mir selbst eine gute Dosis kaltblütige Ruhe zutraute, zu arg, und ich schrie ihn an: "Donnerwetter, Herr, sind Sie denn toll geworden? Scheren Sie sich in die Deckung hinein und legen Sie Ihren Tornister ab!"

"Bu Befehl, Gerr Leutnant!" und bamit blieb er fteben und fing ohne besondere Gile an, die Tornifterriemen loszuhafen.

"Schockichwerenot, herr! Ju bie Dedung sollen Sie sich hineinscheren! haben Sie mich verstanden?"
"Bu Besehl, herr Leutna it! Aber bas lohnt sich boch taum mehr ber Mühe. Wir gehen ja eben zur

Attade vor.

Seine Gelassenheit machte mich ganz wild; allein er hatte recht, die geschlossenen Halbbataillone waren in gleicher Höhe mit uns angelangt und im "Marsch-Marich! Hurra!" ging's zuer Sturmangriff über, dem die Franzosen trot tapferer Gegenwehr nicht standzu-halten vermochten. Die Landstraße mit ihren Schühengrüben besand sich in unseren Händen, während der Feind in sluchtartigem Midzug durch die Weinberge seine Hanptposition auf den Höhen des Gaisberges zu gewinnen fuchte. Unfere nachdrangenden Schubenzuge wurden in der Berfolgung sehr badurch gehindert, daß die Weinbergspfähle — wie in ganz Essaß und Lothringen üblich — reihenweise oben durch Querftangen verbunden waren, während die Frangofen die Gelegen-heit offenbar beffer fannten und fich rasch burch vorher gebrochene Luden und Durchgange zurudzogen. Eine Zeitlang wechselten wir noch einige Schusse mit ihnen, bann waren sie außer bem Bereich unserer Gewehre und verschwanden mit unbegreiflicher Geschwinbigleit. Ich hatte gerade zu meinem großen Alerger die unangenehme Entdeckung gemacht, daß mein Zug in diesem heimtüclischen Weinberg gänzlich auseinander-gekommen war, als mir der Feldwebel zurief, daß er einen Durchgang gefunden habe. Schleunigft rief ich bon meinen Leuten berbei, was fich gerabe in ber Rabe befand — es waren alterdings wenig mehr als ein Dubend Mann — und gemeinfam mit Schmidten führte

ich fie in völliger haft vorwarts. Mehrere hundert Schritt waren wir fast im Laufschritt dem ansteigenden Weg gesolgt, als wir plötlich am Rand einer schmalen, grasdewachsenen Mulbe stan-den, die sich nach dem Gaisberg hinüberzog. Mir wa-sosort klar, daß diese Gelegenheit gedoten hatte, sich schnell und unbemertt rudwarts gu fongentrieren, benn unmittelbar bor uns befand fich ein Trupp bon minbeftens 60 französischen Insanteristen in beschleunigtem Rückzuge. Einen Augenblid stutten sie bei unserem unerwarteten Erscheinen, bann aber gingen sie soster zum Angrissüber, bessen Ausgang bei unserer bedeutenben Minderheit taum zweifelhaft fein tonnte. Bon beiden Seiten fnallten Schuffe - zwei meiner Leute fielen, und ich wurde an ber linfen Sand verwundet - en avant à l'attaque! feuerte ein alter Sergeantmajor feine Rameraben an, und mit aufgepflaugtem Jatagan fturgten fie fich auf ains. Beht tam uns zu ftatten, was borber beim Avancieren jo fehr hinderlich war, benn die miteinander, verbundenen Weinbergspfähle machten es den Franzosen schwierig, uns zu umzingeln, so daß wir dem ersten Amprall standzuhalten vermochten. Ein wilder Kampf entspann sich an dem schwalen Weinbergszugang, den unser kleines Hansen beseth hielt — ein Kampf mit der blanken Wasse. Mann gegen Mann. Die Erbitterung auf beiden Seiten hatte ihren Höhepunkt erreicht. Wir wehrten uns mie die Kerrbneiselen dech kannte es wehrten uns wie die Bergweifelten, boch tonnte es nur noch Sefunden bauern, bis wir ber Uebermacht unterliegen mußten. In biesem Augenblide frachte aus nächster Rabe eine fleine, aber wohlgezielte Salve den Franzosen so wirksam in die Flanke, daß sie sich nach dem neuen Gegner umfaben, allerdings nur einen Angen-blid lang, aber biefer war entscheidend. Blibidnell hatte ich ben Revolver herausgeriffen und ben Gergeantmajor, unferen entichloffenften Feind, zusammengeschoffen, mah-rend ber Feldwebel einen anderen niederstach. Gine sweite Salve folgte, und unmittelbar danach brach in der Mulbe eine meinem Säuflein nicht fehr überlegene Albieisung meines Zuges mit lautem Hurra auf die Neberraschten ein, und als nun auch unser Hurra er-scholl, da warsen die Franzosen die Gewehre weg und baten mit ausgehobenen Händen um Pardon. (Schluß selgt.)

Dunnur.

Die fonte Figur, Raiver Badfifch: "Belche Bigur in ber Quabrille finden Gie am fconften, Berr Derglieb ?" - Berliebter Jungling: "Die Shre, teure Liffi!"

Mb.gefchuttelt. Gin Brofeffor ber Roturwiffenschaften wurde von einem feiner horer oft burch alberne und überfluffige Fragen gestort. Eines Tages hatte ber Stubent ben Bortragenben wieder mehrere Dale burch Bemerfungen und Bwifdenfragen unterbrochen und fragte fchlieflich: "herr Professor, wie lange tann ein Lebewesen ohne Gehirn eriftieren?"

"3ch weiß wirklich nicht genau," war bie Antwort bes Brofeffors. "Wie alt find Gie benn, herr X.?"

Berichiebene Birting. "Barum weinft bu benn, Belene?" fragte ber gartliche Gatte.

"Ad, Karl," fchluchste fie, "ich habe eben bie Briefe ge-Tefen, bie bu mir als Brautigam geschrieben haft!"

"Merfwürdig," meinte er, "ich habe fie neulich auch einmal in die Sand befommen und hineingegudt, aber ich habe barüber ladjen muffen."

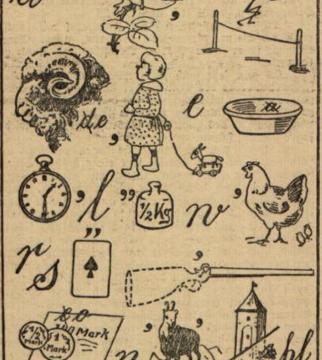
Der entflogene Ranarienbogel. "Was willft bu benn, mein Junge?"

Der fleine Frig mit einer Rape auf bem Arm: "3ch wollte mir gern bie Belohnung holen, bie Gie bem ber-Iprodjen haben, ber Ihnen Ihren Kanarienvogel wiederbringt."

Dame: "Biefo benn, bu bringft boch ba eine Rage." Brit: "Ja, aber ber Ranarienvogel ift brin."

Anflösung des Rebus aus voriger Unmmer: Bei tauben Dhren ift bie Brebigt verloren.





(Muflöfung folgt in nachfter Rummer.)